Ein neues Leitbild für den SVW

Autor(en): **Nigg, Fritz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-105974

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fritz Nigg

Ein neues Leitbild für den SVW

Für einmal steht kein Leit-Artikel vorne im «wohnen», sondern ein Leit-Bild. «Leitbild» ist zwar ein gängiger Begriff, aber seine Bedeutung ist recht unklar geblieben. Vielleicht ist dies der Grund, weshalb es in der exakteren französischen Sprache kein Gegenstück dazu gibt. Als in der Raumplanung an Leitbildern für die Schweiz gearbeitet wurde, musste man sich mit der Umschreibung «conception pilote» behelfen.
Was auf dieser Seite als Leitbild vorgestellt wird, soll eine Vorstellung vermitteln vom Bild des Verbandes, das dessen Verantwortliche sich selbst machen und das wegleitend wirkt für ihre Tätigkeit. Ähnlich wie die Statuten hätte es in den massgeblichen Verbandsgremien behandelt und verabschiedet werden sollen.

Wir sind für die Mitglieder da

Erste Abklärungen ergaben, dass dabei kaum ein brauchbares Resultat zu erzielen gewesen wäre. Der Grund dafür ist nicht etwa die fehlende Einigung. Es ist vielmehr der offenbar unvermeidliche Vorgang, dass ein Leitbild um so länger und komplizierter wird, je mehr Instanzen sich mit ihm befassen. Statt des Bildes liegt schliesslich ein Bilderbuch vor uns. Ein Leitbild muss aber kurz und knapp sein. Sonst verfehlt es seinen Hauptzweck: die wichtigsten Leitideen auf einen Blick erfassbar zu machen.
Das Leitbild, das hier steht, stammt von mir. Es ist eines unter anderen, ebenfalls denkbaren, ohne Anspruch auf alleinige Gültigkeit. Speziell ist es höchstens insofern, als es hier abgedruckt wird und ferner allen, die sich für den Verband interessieren, zugestellt werden soll. Dieses Leitbild ist ein Versuch, das Selbstverständnis der Menschen, die den Verband bilden, ein Stück weit auszudrükken. Als ein solcher Versuch wird es auch gutgeheissen von meinen Kolleginnen und Kollegen sowie, so hoffe ich, von einer Mehrheit der Verbandsmitglieder. Niemand aber braucht jeden Satz zu unterschreiben. Alle Verbandsmitglieder sind eingeladen, das Leitbild für sich zu ergänzen und abzuwandeln. Dadurch würde es neben der reinen Information einem weiteren Zweck dienen: das Leitbild als Einstieg, um sich gedanklich mit dem SVW und dessen Zukunft auseinanderzusetzen.

Wir sind für die Mitglieder da.

Unser erstes Ziel ist, für die Baugenossenschaften sowie weitere gemeinnützige Wohnbauträger laufend verbesserte und erweiterte **Dienstleistungen** zu erbringen.
Unsere Mitglieder finden bei den Verbandsorganen und in den Geschäftsstellen sachkundige, interessierte **Partnerinnen und Partner.**
Wir bieten unseren Mitgliedern vielerlei Möglichkeiten, unter sich sowie zugunsten der von Wohnungsnot Betroffenen aktive **Solidarität** zu üben.

Wir sind ein starker Verband.

Wir sind **autonom** und können uns finanziell selbst behaupten; zudem nutzen wir die Hilfen der öffentlichen Hand.
Genossenschaftliche Zusammenarbeit, Selbsthilfe und Mitbestimmung, diese **Ideale** bilden das Rückgrat unserer Verbandsarbeit.
Wir festigen unsere Bedeutung als die repräsentative **gesamtschweizerische** Dachorganisation, indem wir die Mitgliederzahl vergrössern und die Verbandssektionen, speziell in der Romandie und im Tessin, nach Kräften fördern.

Wir pflegen die Zusammenarbeit.

Wir vertreten die Schweiz bei den **Verbänden anderer Länder** und in internationalen Organisationen (CECODHAS, IGB-Wohnungsausschuss).
Für **Behörden** aller Stufen sind wir die kompetente Fachstelle und loyale Interessenvertretung.
Wir pflegen die Beziehungen zu den **politischen Parteien,** ohne einzelne davon zu bevorzugen.
Mit **Unternehmungen und anderen Verbänden** streben wir eine Zusammenarbeit dort an, wo gemeinsame Anliegen bestehen.
Verbandstätigkeiten im Nebenamt und im Hauptamt werden gleich gewichtet und ergänzen einander zweckmässig.
Die **Angestellten der Geschäftsstellen** helfen sich gegenseitig und bestimmen dank ihres Wissens und Engagements ihre Tätigkeit so weit als möglich selbst.